

- In 13 Häusern (9,3 % der Ausstellungshäuser mit Besuchszahlen) war eine Differenzierung nach Schülern in Schulklassen möglich. Von diesen 13 Häusern wurden 50.045 Besuche von Schülern in Schulklassen gezählt.
- In 8 Häusern (5,7 % der Ausstellungshäuser mit Besuchszahlen) wurden 59.491 Besuche von Personen in Erwachsenen- und sonstigen Gruppen gemeldet.

In 14 Häusern (10,0 % der Ausstellungshäuser mit Besuchszahlen) wurden 425.799 Einzelbesuche registriert; davon konnten unterschieden werden:

- in 8 Häusern (5,7 % der Ausstellungshäuser mit Besuchszahlen) 62.355 Einzelbesuche von Kindern und Jugendlichen,
- in 8 Häusern (5,7 % der Ausstellungshäuser mit Besuchszahlen) 297.745 Einzelbesuche von Erwachsenen.

2 Veränderungen zum Vorjahr

2.1 Besuchszahlen der Museen im Vergleich zum Vorjahr

Die für das Jahr 1988 gemeldeten Besuchszahlen an den Museen der Bundesrepublik Deutschland haben sich im Vergleich zu den für das Jahr 1987 gemeldeten Besuchszahlen nur geringfügig verändert: insgesamt ergibt sich eine Zunahme von 40.350. Für das Jahr 1988 wurden jedoch abgesehen von den Ausstellungshäusern 13 % Museen mehr angeschrieben als für die Erhebung im Vorjahr. Hierbei handelt es sich überwiegend um kleinere Einrichtungen. Die in unserer Datei neu erfaßten Museen zählten insgesamt 780.000 Besuche in 1988. Dies bedeutet, daß die Museen, die auch für das Jahr 1987 an unserer Erhebung beteiligt waren, einen Besuchszahlenrückgang von ca. 740.000 Besuchen zu verzeichnen hatten.

Betrachtet man die Museen, deren Besuchszahl sich im Vergleich zum Vorjahr stark verändert hat, so läßt sich auch für das Jahr 1988 wieder ein Zusammenhang zwischen dem Ansteigen oder Absinken der Besuchszahlen und Ausstellungsaktivitäten bzw. Sonderveranstaltungen der Museen erkennen.

2.2 Analyse der Veränderungen

Generell kann man feststellen, daß Veränderungen im Museumsbesuch letztlich immer von zusätzlichen aktuellen Anreizen abhängen, die von den Museen geschaffen werden. Liegen aktuelle Anlässe für einen Museumsbesuch vor, so motiviert dies nicht nur die typischen Museumsbesucher, sondern veranlaßt vermutlich auch andere Personenkreise ("Museumsmuffel") zu einem Besuch.

Eine Einschätzung der eigentlichen Gründe für Veränderungen des Museumsbesuchs kann jeweils nur aus der Sicht der einzelnen Museen gegeben werden. Wir haben daher wieder die Frage nach Gründen für starkes Ansteigen bzw. Absinken der

Besuchszahlen in unseren Erhebungsbogen aufgenommen. Die Antworten der Museen haben wir in eine Rangordnung gebracht und in der Tabelle 1 zusammengestellt.

Im folgenden sind einige Beispiele für die Steigerung der Besuchszahlen durch besondere Anlässe aufgeführt. Es soll damit gezeigt werden, daß – unabhängig von der Größe eines Museums – Sonderaktivitäten die Besuchszahlen um mehr als 100 % erhöht haben. Diese Auswahl ist exemplarisch.

Beispiele für eine deutliche Zunahme der Besuchszahlen sind:

- Lottehaus Wetzlar, 125-jähriges Bestehen
- Neubau, Neueröffnung (z.B.: Stadtmuseum Ochsenfurt; 1. Deutsches Segelflugmuseum, Gersfeld; Glasmuseum Theresienthal, Zwiesel)
- Sonderausstellungen (z.B.: Stadtmuseum Eßlingen; Bremer Rundfunkmuseum; Kunsthalle Bielefeld; Wilhelm-Busch Museum, Hannover; Städtisches Heimatmuseum, Emmendingen)

Insgesamt haben die Museen, bei denen eine starke Zunahme der Besuchszahlen im Vergleich zu 1987 auftrat, 70 Sonderausstellungen mehr für 1988 im Vergleich zu 1987 gemeldet.

In einem Teil der Museen ist die Besuchszahl 1988 im Vergleich zu 1987 zurückgegangen. Die Abnahmen wurden insbesondere durch das Ausbleiben großer Sonderausstellungen, durch große Sonderausstellungen im Vorjahr des Erhebungsjahres 1988 sowie durch Schließung von Museumsräumen verursacht.

Als Beispiele für eine deutliche Abnahme der Besuchszahlen können angeführt werden:

- Abnahme 1988 wegen: 750-Jahr-Feier in Berlin und der Dokumenta in Kassel im Vorjahr
- Mehr oder attraktivere Ausstellungen im Vorjahr: z.B. Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster; Staatliche Kunsthalle, Baden-Baden; Stadtgeschichtliches Museum, Karlstadt
- Längere Schließung 1988: Deutsches Goldschmiedehaus, Hanau; Museum Burg Kronberg; Museum für Völkerkunde, Frankfurt; Nordseemuseum, Bremerhaven
- Einführung/Erhöhung von Eintritt: Städtische Kunstsammlungen, Augsburg; Kreisheimatmuseum, Gifhorn; Saarland-Museum, Saarbrücken.

Insgesamt haben die Museen, bei denen sich die Besuchszahl 1988 im Vergleich zu 1987 stark verringert hat, 146 Sonderausstellungen weniger für 1988 als für 1987 gemeldet.

Im Vorjahr, indem im Vergleich zu 1986 ein Besuchszahlnzuwachs zu verzeichnen war, war die Gruppe der Museen, deren Besuchszahl stark gestiegen war, mit 544 deutlich größer als die Gruppe der Museen, in denen die Besuchszahl stark gesunken war (401).

**Tabelle 1: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw.
Absinken der Besuchszahlen**

Rangplatz	Ansteigen (Grund) Anzahl und (in %) *	Absinken (Grund) Anzahl und (in %) **	Rangplatz
1	große Sonderausstellung 150 (44,6)	baulich-organisatorische Schließung 59 (24,0)	1
2	erweiterte Öffentlichkeitsarbeit u. Museumspädagogik 135 (40,2)	Einschränkung von Sonderausstellungen 53 (21,5)	2
3	Eröffnung neuer Räume, Neubau 79 (23,5)	Sonderveranstaltung, -ausstellung 1987 24 (9,8)	3
4	Verlängerung der Öffnungszeiten 39 (11,6)	Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik 22 (8,9)	4
5	Sonderveranstaltung 28 (8,3)	Erhöhung/Einführung von Eintrittsgeld 22 (8,9)	4
6	Erweiterung der Schausammlung 17 (5,1)	Verkürzung der Öffnungszeiten 17 (6,9)	6
7	Schließung/Renovierung im Vorjahr 12 (3,6)	erschwerter Zugang durch Bauarbeiten 16 (6,5)	7
8	hoher Bekanntheitsgrad 10 (3,0)	Konkurrenz in der Nähe 14 (5,7)	8
9	Senkung/Abschaffung von Eintrittsgeld 8 (2,4)	Rückgang des Fremdenverkehrs/Kurgäste/Gruppenfahrten 12 (4,9)	9
10	Erhöhung der Etatmittel 7 (2,1)	Kürzung der Etatmittel 9 (3,7)	10
11	Zunahme des Fremdenverkehrs/Kurgäste 5 (1,5)	Wetter 8 (3,6)	11
	andere Gründe 25 (7,4)	andere Gründe 37 (15,0)	

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 336 Museen, die Angaben für das Anwachsen der Besuchszahlen machen konnten.
Mehrfachnennungen waren möglich.

**) Die Prozentangaben beziehen sich auf 246 Museen, die Angaben für das Absinken der Besuchszahlen machen konnten.
Mehrfachnennungen waren möglich.

Für das Jahr 1988 (vgl. Tabelle 2) gilt dagegen, daß in beiden Gruppen etwa gleich viel Museen vertreten sind: 516 Museen mit stark gestiegener Besuchszahl, 518 Museen mit stark gesunkener Besuchszahl.

Tabelle 2: Verteilung der Museen, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen

Gruppierung der Veränderungen	Anzahl der Museen	in %	Besuchszahlveränderung zum Vorjahr	mit Angabe von Gründen	in % *)	Veränderung der Ausstellungsanzahl
stark gestiegen	516	19,7	+4.520.202	336	12,8	+70
stark gesunken	518	19,7	-5.134.539	246	9,4	-146
geringe oder keine Abweichung	656	25,0	-729.879	—	—	-14
keine Vergleichsmöglichkeit **)	934	35,6	+1.384.566	—	—	+235
Gesamt	2.624	100,0	+40.350	—	—	+145

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf die 2.624 Museen der Grundgesamtheit

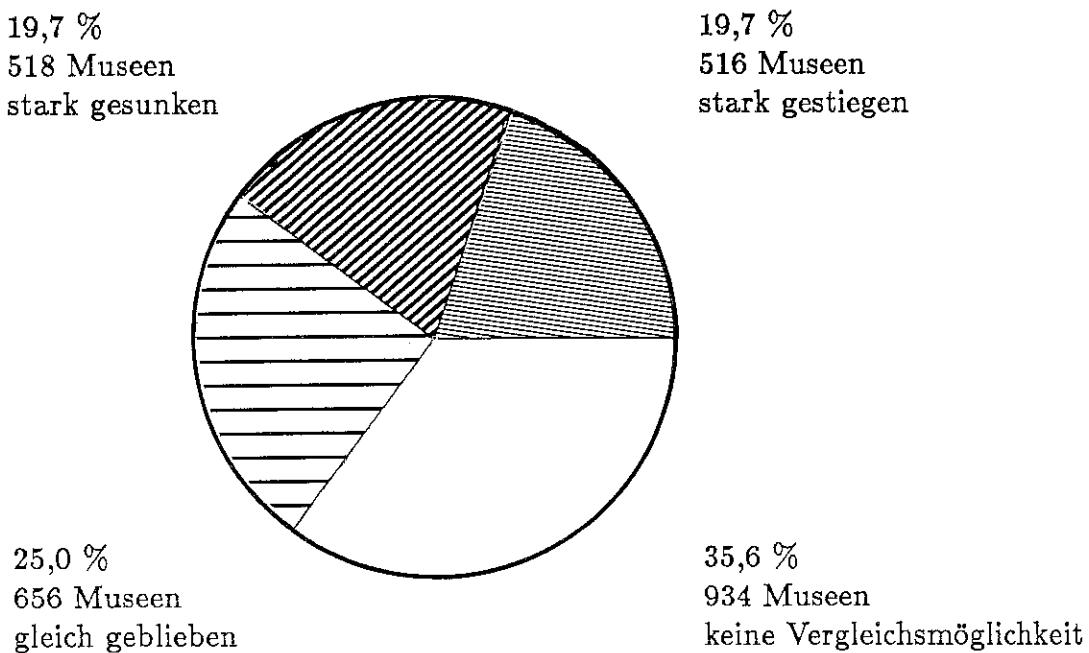
**) z.B. neu eröffnet, Neuaufnahme, 1987 keine Besuchszahlen gemeldet

Betrachtet man die Veränderung der Besuchszahl dieser 1.034 Museen im Vergleich zum Vorjahr, so ist insgesamt ein Rückgang von 600.000 Besuchen festzustellen.

In der Gruppe der 656 Museen, in denen es nur geringe oder keine Abweichungen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr gab, ergibt sich ein Rückgang der Gesamt-Besuchszahl um ca. 700.000. Statistisch gesehen haben die Museen, für die sowohl für 1987 als auch für 1988 Besuchszahlen vorliegen, insgesamt einen Rückgang von 1,3 Mio Besuchen zu verzeichnen.

Eine Reihe von Museen muß in der Kategorie „keine Vergleichsmöglichkeit“ zusammengefaßt werden, z.B. weil – aus verschiedensten Gründen – entweder für 1987 oder für 1988 keine Besuchszahlen vorliegen oder weil diese Museen für 1988 erstmals befragt wurden. Für diese Museen insgesamt ergibt sich eine Besuchszahlenveränderung von fast 1,4 Mio, die statistisch gesehen, den Rückgang aufheben und zu einem minimalen Ansteigen der Besuchszahl um ca. 40.000 im Vergleich zum Vorjahr führen.

Das folgende Diagramm zeigt deutlich, daß 4 von 10 Museen eine starke Veränderung ihrer Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen haben.



Bezogen auf Museumsarten wird der Rückgang im wesentlichen durch Kunstmuseen ausgelöst. Näheren Aufschluß hierzu gibt die Tabelle 4 (Verteilung nach Museumsarten), in der wieder die Vergleichszahlen für das Vorjahr eingearbeitet wurden (S. 15).

Die längerfristige Untersuchung von Veränderungen der Besuchsentwicklung muß neben der Befragung von Museumsleitern auch die Befragung der Museumsbesucher umfassen. Es wurde daher eine „Trendanalyse von Besucherstrukturen an Museen“ 1984 bis 1987 (schwerpunktmaßig mit dem Westfälischen Museumsamt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe in 35 Museen seines Zuständigkeitsbereiches) durchgeführt. Die Ergebnisse wurden mit Kontrollgruppen verglichen. Der Abschlußbericht hierzu ist derzeit im Druck und wird in den „Berliner Schriften zur Museumskunde“ publiziert. Weiterhin sollen im Rahmen des Projektes „Einflußfaktoren auf die Besuchszahlenentwicklung“ am Institut für Museumskunde systematische statistische Analysen des vorhandenen Datenmaterials der bisherigen Erhebungsjahre (1981 – 1988) vorgenommen werden, um Einflußfaktoren und Trends der Entwicklung von Besuchszahlen genauer bestimmen zu können.

2.3 Gruppierungen der Besuchszahlen

Gruppiert man die Besuchszahlen der Museen nach ihrer Größenordnung, so ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 3: Gruppierungen der Besuchszahlen

Besuche	Museen		in % aller Museen 1988 (1987)	in % aller Museen mit Zahlenangaben 1988 (1987)
	1988	(1987)		
bis 5.000	968	(767)	36,9 (33,1)	45,9 (41,7)
5.001 - 10.000	285	(264)	10,9 (11,4)	13,5 (14,4)
10.001 - 15.000	148	(138)	5,6 (6,0)	7,0 (7,5)
15.001 - 20.000	98	(87)	3,7 (3,8)	4,7 (4,7)
20.001 - 25.000	90	(83)	3,4 (3,6)	4,3 (4,5)
25.001 - 50.000	242	(216)	9,2 (9,3)	11,5 (11,7)
50.001 - 100.000	131	(140)	5,0 (6,1)	6,2 (7,6)
100.001 - 500.000	130	(126)	5,0 (5,4)	6,2 (6,9)
500.001 - 1 Mio.	12	(15)	0,5 (0,6)	0,6 (0,8)
über 1 Mio.	3	(4)	0,1 (0,2)	0,1 (0,2)
keine Angaben/ keine Antwort	517	(474)	19,7 (20,5)	— (—)
Gesamt	2.624	(2.314)	100,0 (100,0)	100,0 (100,0)

Tabelle 3 zeigt, daß die größte Gruppe – fast die Hälfte der Museen mit Zahlenangaben – auch in diesem Jahr wieder von den kleinen Museen mit unter 5000 Besuchern im Jahr gebildet wird. Dies sind hauptsächlich Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut.

2.4 Verteilung nach Museumsarten

Zur Definition der Museumsarten gliedern wir die Museen nach ihren Hauptsammelgebieten und -schwerpunkten.

Seit der Erhebung der Besuchszahlen für das Jahr 1987 verwendet das Institut für Museumskunde eine der UNESCO-Klassifikation angegliche Einteilung. Hierdurch ist eine bessere internationale Vergleichbarkeit der Museums-Besuchszahlen gegeben. Eine vollständige Übernahme der UNESCO-Klassifikation war nicht möglich, da die UNESCO z.B. Ethnographische und Anthropologische Museen einerseits und regionale Museen andererseits unterscheidet. Aufgrund der spezifischen Museumsstruktur in der Bundesrepublik Deutschland werden diese Museen in unserer Statistik weiterhin in einer Gruppe (Museen mit volkskundlichem oder heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt) geführt.

Zoologische und Botanische Gärten sowie Privatgalerien und historische Gebäude ohne Ausstellungsgut werden entsprechend unserer Abgrenzungsdefinition nicht erfaßt.

Die Einteilung erfolgt daher auch weiterhin in neun Gruppen und ermöglicht so einen guten statistischen Überblick.

In den 9 Museumsarten werden Museen mit folgenden Sammelgebieten zusammengefaßt:

- 1. Museen mit volkskundlichem oder heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt**
Volkskunde, Heimatkunde, Bauernhausmuseen, Mühlenmuseen, Landwirtschaftliche Museen
- 2. Kunstmuseen**
Kunst- und Architekturmuseen, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, Film, Fotografie
- 3. Schloß- und Burgmuseen**
Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken
- 4. Naturkundliche Museen**
Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin (incl. Personalia), Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie (incl. Personalia), Naturkunde
- 5. Naturwissenschaftliche und technische Museen**
Technik, Verkehr, Bergbau, Hüttenwesen, Chemie, Physik, Astronomie (incl. Personalia), Personalia in Technikgeschichte, Humanmedizin, Pharmazie (incl. Personalia), Industriegeschichte, andere Wissenschaften
- 6. Historische und archäologische Museen**
Historische Museen (nicht traditionelle Ortsgeschichte), Gedenkstätte (nur mit Ausstellungsgut), Personalia (Historie), Archäologische Sammlungen, Ur- und Frühgeschichte, Militaria
- 7. Sammelmuseen mit komplexen Beständen**
- 8. Kulturgeschichtliche Spezialmuseen**
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen, Religions- und Kirchengeschichte (incl. Personalia), Völkerkunde, Kindermuseen, Spielzeugmuseen, Personalia in Musikgeschichte, Bier- und Weinbau, Personalia Spezialgebiete, Personalia Literaturgeschichte, Feuerwehr, Musikinstrumente
- 9. Mehrere Museen in einer Einrichtung**
Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

Die statistische Zuordnung der Ergebnisse dieser Erhebung nach Museumsarten erfolgt nach dieser Liste.

Aus der folgenden Tabellen 4 ist die Verteilung der gemeldeten Besuchszahlen nach Museumsarten zu ersehen. Zum Vergleich sind die Zahlen von 1987 in Klammern aufgeführt.

Tabelle 4: Anzahl der Museumsbesuche und Ausstellungen nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit	Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe 1988 (1987)	Anzahl der Besuche von Museen 1988 (1987)	Anzahl der Ausstellungen 1988 (1987)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.326	1.048 (897)	13.674.492 (12.974.943)	2.029 (1.926)
2 Kunstmuseen	290	242 (231)	11.239.620 (12.915.830)	938 (1.012)
3 Schloß- und Burgmuseen	141	114 (105)	8.616.514 (8.641.885)	60 (62)
4 Naturkundliche Museen	131	109 (101)	3.954.454 (3.580.791)	148 (145)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	229	185 (154)	10.249.152 (9.715.114)	175 (130)
6 Historische und archäologische Museen	150	123 (102)	7.643.430 (7.226.424)	163 (123)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	15	14 (14)	2.199.379 (2.403.764)	131 (128)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	295	226 (194)	4.312.727 (4.382.715)	378 (322)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	47	46 (42)	4.487.451 (4.495.403)	188 (217)
Gesamtzahl	2.624	2.107 (1.840)	66.377.219 (66.336.869)	4.210 (4.065)

Die Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut bilden auch 1988 mit etwa der Hälfte aller Museen die weitaus größte Gruppe. In diese Museen waren ca. 13.7 Mio. Besuche zu verzeichnen.

Die Besuchszahl der Museen mit volks- und heimatkundlichem Schwerpunkt (1988: 1.048 Museen) ist um 700.000 gestiegen. Während für das Jahr 1987 die 897 volks- und heimatkundliche Museen und die 231 Kunstmuseen etwa gleichviele Besuche meldeten, gab es in 1988 in den Kunstmuseen (1988: 242 Museen) einen starken Besuchszahlenrückgang. Diese Museen veranstalteten mit 938 Ausstellungen auch 74 weniger als im Vorjahr. Der größte prozentuale Zuwachs an Besuchen findet sich 1988 bei den naturkundlichen Museen.

Fast die Hälfte aller Sonderausstellungen wurde auch 1988 wieder in den volks- und heimatkundlichen Museen gezeigt (1988 mit 2.029 Sonderausstellungen 103 mehr als im Vorjahr).

Die folgende Tabelle 5 und die Abbildung 1 (S. 17) zeigen, wie sich die Museen, in denen sich die Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, auf die einzelnen Museumsarten verteilen.

Wie man Tabelle 5 entnehmen kann, gibt es in der Gruppe der Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt einen großen Anteil von Museen mit starker Besuchszahlenveränderung gegenüber dem Vorjahr.

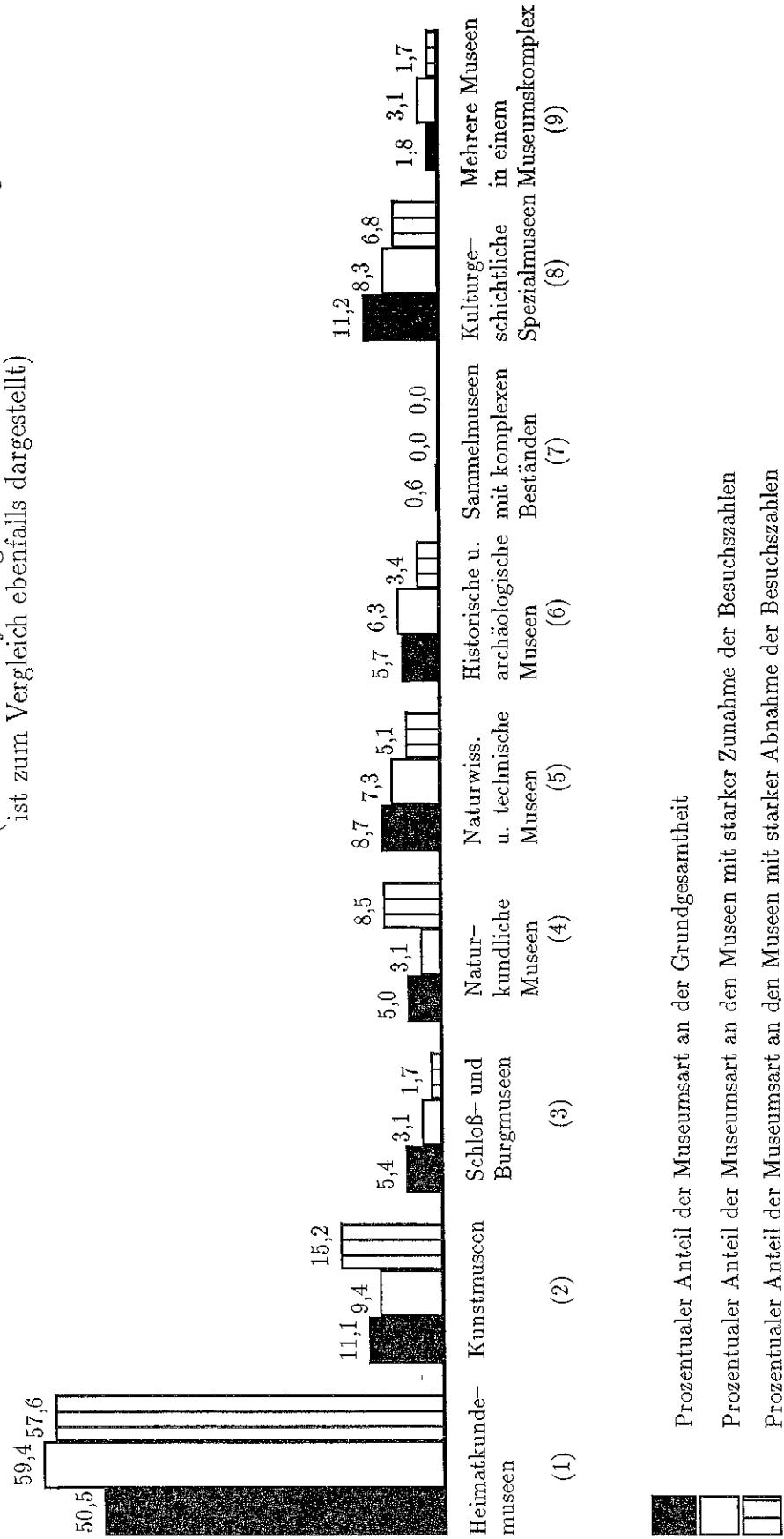
Darüber hinaus fällt auf, daß der Anteil der Museen mit einer starken Verringerung der Besuchszahlen bei den Kunstmuseen wesentlich höher ist als der Anteil dieser Museumsart an der Grundgesamtheit.

Tabelle 5: Verteilung der Museen, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt in %	Museen mit der Besuchszahl Verdoppelung in %	Museen mit der Besuchszahl Halbierung in %
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.326 50,5	57 59,4	34 57,6
2 Kunstmuseen	290 11,1	9 9,4	9 15,2
3 Schloß- und Burgmuseen	141 5,4	3 3,1	1 1,7
4 Naturkundliche Museen	131 5,0	3 3,1	5 8,5
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	229 8,7	7 7,3	3 5,1
6 Historische und archäologische Museen	150 5,7	6 6,3	2 3,4
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	15 0,6	—	—
8 Kulturgechichtliche Spezialmuseen	295 11,2	8 8,3	4 6,8
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	47 1,8	3 3,1	1 1,7
Gesamtzahl	2.624 100,0	96 100,0	59 100,0

Weiteren Aufschluß über die Verteilung der Besuche auf Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten gibt Tabelle 6 (S. 18).

Abbildung 1: Anteil der verschiedenen Museumsarten an den starken Zunahmen *) bzw. Abnahmen *) der Besuchszahlen 1988
(Der Anteil der jeweiligen Museumsart an der Grundgesamtheit ist zum Vergleich ebenfalls dargestellt)



*) starke Zunahme = mindestens Verdopplung der Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr
starke Abnahme = mindestens Halbierung der Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr

Tabelle 6: Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 1988
(im Klammern ergänzt mit den Zahlen für 1987)